

Verzeichnis der erratischen Blöcke, welche seit 1876 in den Besitz der Gesellschaft gelangt sind

Autor(en): **Stein, C. W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **21 (1879-1880)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-834985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII.

Verzeichniss der erratischen Blöcke, welche seit 1876 in den Besitz der Gesellschaft gelangt sind.

Von

C. W. Stein.

Im Jahresbericht über das Vereinsjahr 1874/75 findet sich aus der Feder unseres in geologischen Dingen so competenten jetzigen Ehrenmitgliedes, Herrn *A. Gutzwiller*, ein bezüglicher Bericht, welcher die Nummern bis und mit 97 umfasst. Seither ist diese Angelegenheit etwas in's Stocken gerathen. Einestheils lag das daran, dass in dem Gebiete, das unserem Freunde, Herrn Reallehrer *Wehrli* in Altstätten, zunächst liegt, keine bedeutenderen Blöcke mehr zu erwerben waren, und in anderen Gebieten es uns an ebenso eifrigen Sammlern und Unterhändlern mangelte; im Ferneren suchte man in Rücksicht auf die Finanzen die Erwerbung auf solche Exemplare zu beschränken, welche entweder durch besonderes Gestein oder durch die Höhe ihrer Lage ein grosses Interesse erweckten, und endlich, und das war der Hauptgrund, bestand nach dem Wegzuge des Herrn *Gutzwiller* unsere sog. geologische Commission längere Zeit nur mehr dem Namen nach, und fehlte ihr aus verschiedensten Gründen die Möglichkeit der Bethätigung auf dem ihr zufallenden Gebiete. Herr Reallehrer *Göldi* war inzwischen auch von Heiden, wo er das dortige, im Berichte pro 1874/75 erwähnte

Gletscherdenkmal errichtet hatte, weggezogen. Das neu in die Commission eingetretene Mitglied, Herr Oberförster *Wild*, hat sich nun aber zur Aufgabe gemacht, auch das ihm unterstellte Forstpersonal des Kantons für unsere Zwecke zu interessiren, und verdanken wir diesem Einfluss eine hübsche Zahl neuer Erwerbungen. Hoffen wir, dass dies sich auch in der Folge so mache und wir damit neues Material zur Erforschung der erratischen Erscheinungen in unserem Kanton erhalten.

Sehr verdankenswerth erscheint auch das Vorgehen der *Ortsgemeinde Buchs*, welche auf Antrag des Verwaltungsrathes demselben Vollmacht ertheilte, im Genossengut sich findende erratische Blöcke schenkungsweise der naturwissenschaftlichen Gesellschaft abzutreten.

Von den früher erworbenen Blöcken haben seither wieder eine grössere Zahl durch Einmeisseln des Zeichens „S. G. n. G.“ und der Nummer eine dauernde Bezeichnung erhalten. Die Sache hat aber einerseits, weil sehr abgelegen, und anderseits, weil des meist harten Gesteins halber sehr mühsam, doch noch nicht so weit fortschreiten wollen, dass man damit zu Ende wäre. Es fehlen noch in dieser Richtung die Nummern 1, 19, 20, 21, 47, 50, 51, 52, 53, 54, 58, 59, 76, 80, 82, 83, 84, 85, 96, also 19 Stück.

Neu erworben wurden seither die Nummern 98—106; 108—119; 121—124; 126—130, und 136—138; also im Ganzen 33 Stück. Es sind folgende:

Nr. 98 im Lienzer Bachtobel, Gemeinde *Altstätten*. Ein Granitblock in circa 670 M. Meereshöhe, von 0,6 M. Höhe, 0,9 M. Länge und Breite, bei der Säge in Lienz gelegen, an der Grenze der Rhode Lienz und des Herrn Joh. Ulrich Reich in Lienz. Derselbe wurde von den Herren *Joh. Rup-*

panner als Rhodmeister und *Joh. Ulrich Reich* unentgeltlich abgetreten.

Nr. 99 im mittleren Sommersberg, Gemeinde *Gais*. Ein Puntaiglas-Granit, von der Gegend zwischen Brigels und Disentis herstammend (Val Frisal, Puntaiglas und Rusein), von 0,3 M. Höhe, 1,5 M. Länge und 1,2 M. Breite; in der Weid an der Nordseite des mittleren Sommersberges gelegen, Höhe über Meer circa 1070 M.

Nr. 100 ebendasselbst. Ein Ilanzergestein, wie es von dort aufwärts vorkommt, von 0,9 M. Höhe, 1,5 M. Länge und 0,9 M. Breite; in der gleichen Weide gelegen, ebenfalls circa 1070 M. hoch.

Nr. 101 ebendasselbst. Ein durch Verwitterung ziemlich stark angegriffener Puntaiglas-Granit von 0,3 M. Höhe, 1,2 M. Länge und 0,75 M. Breite, in gleicher Lage, Höhe über Meer circa 1080 M.

Die drei Nummern 99—101 wurden sämtlich von Herrn *Mathias Holderegger* von *Gais* unentgeltlich abgetreten.

Nr. 102 im mittleren Sommersberg, Gemeinde *Gais*. Ein Verrucanoblock von der linken Seite des Vorderrheinthales (vielleicht vom Ringelkopf, Vorab, Segnes, Dartjes, Brigelserhörner etc.), von 0,45 M. Höhe, 1,8 M. Länge und 1,5 M. Breite; in der Weid auf der Nordseite des mittleren Sommersberges in circa 1080 M. Höhe gelegen. Herr *Joh. Nägeli* von Hundwil, wohnhaft im äussern Sommersberg, hat denselben unentgeltlich abgetreten.

Nr. 103 in Gabrusch bei Malans, Gemeinde *Wartau*. Ein Syenitblock, vom Piz Ner stammend, Südseite der Tödi-gruppe zwischen Puntaiglas-Gletscher und Val Gliems, sehr charakteristisch für den Rheingletscher, da er schon im Gebiete der Linth fehlt. Von 0,6 M. Höhe, 1,8 M. Länge und 1,2 M. Breite, an der Strasse von Wartau nach Az-

moos bei circa 610 M. Höhe gelegen. Herr *Heinr. Schlegel* von Malans-Wartau trat denselben unentgeltlich ab.

Nr. 104 in Prapavier bei Malans, Gemeinde *Wartau*. Ein Block aus kristallinischem Gestein mit viel Quarz, ferner Feldspath und Serpentin (?), ähnelt manchen Porphyrtuffen der Verrucanogruppe. Herkunft bisher nicht zu ermitteln. Von 1,8 M. Höhe, 4,2 M. Länge und 2,1 M. Breite, im Prapavier, circa 630 M. über Meer, gelegen. Herr *Hans Tischhauser* hat diesen Block der Gesellschaft ohne Entschädigung abgetreten und die *Ortsgemeinde Wartau* auf ihre Eigenthumsrechte an den auf der Grenze liegenden Stein ebenfalls zu unsern Gunsten verzichtet.

Nr. 105 im Aussernwald, Gemeinde *Benken*. Ein Sernifitblock (rother conglomeratischer Verrucano), wie er am Südufer des Wallensee's bis in's Vorderrheinthal und von den Grauen Hörnern bis zur Sandalp ansteht, von 2,1 M. Höhe, 4,8 M. Länge und 4,2 M. Breite; im Walde der *Ortsgemeinde Benken*, circa 500 M. hoch, gelegen und vom Verwaltungsrathe der Gesellschaft geschenkt.

Nr. 106 im Tobelwald, Gemeinde *Benken*. Wie voriger ein Sernifitblock von 3 M. Höhe, 4,5 M. Länge und 3,6 M. Breite, im Walde der Ortsgemeinde Benken, wenige Schritte unterhalb der Bildsteincapelle in der Höhe von circa 500 M. gelegen. Auch diesen Block schenkte uns der Verwaltungsrath der *Ortsgemeinde Benken*.

Nr. 108 im sog. Aeussern Wald im Moosriet, Gemeinde *Jona*. Ein Sernifitblock, wie Nr. 105, von 0,9 M. Höhe, 2,5 M. Länge und 2 M. Breite in dem gegenwärtig in der Verwandlung in Waldboden befindlichen Riet, Abth. 7e, der *Ortsgemeinde Rapperswil*, bei circa 490 M., welche denselben, wie den folgenden Block (Nr. 109) der Gesellschaft schenkte.

Nr. 109 nahe dem vorigen gelegen. Ein Sericitgneiss (auch Helvetangneiss, Talk-(?)gneiss), anstehend an der Nordseite, des Tavetsch, im Sandalpkessel und Reussgebiet, namentlich aber im Finsteraarhornmassiv. Dimensionen: 0,35 M. Höhe, 2,6 M. Länge und 1,6 M. Breite, in gleicher Höhe wie Nr. 108.

Nr. 110 im Hochrütewald, Gemeinde *Jona*. Ein Sernifitblock, wie er am Südufer des Wallensee's bis in's Rheinthal, besonders so zwischen Wallensee und Sernfthal ansteht, von 5 M. Höhe, 2,9 M. Länge und 2,5 M. Breite, mitten im Walde der Bürgergemeinde *Wagen* bei circa 460 M. Höhe und vom *Verwaltungsrathe* der Gesellschaft geschenkt.

Nr. 111 im Bürgerwald, Gemeinde *Uznach*. Ebenfalls ein Sernifitblock, analog dem vorigen, von 2 M. Höhe, 4,15 M. Länge und 1,8 M. Breite. Der *Verwaltungsrath* von *Uznach* hat diesen mitten in seinen Waldungen in einer Höhe von circa 620 M. liegenden Block unentgeltlich abgetreten.

Nr. 112 im Bürgerwald ob dem Moos, Gemeinde *Buchs*. Ein Gneissblock, wie er in dieser Abänderung in der nördlichen und südlichen Gneisszone des östlichen Theiles des Gotthardmassives vorkommt (Val Somvix, Greinapass, Val Medels, Curaglia bis Perdatsch, auch südliche Seitenthäler des Tavetsch). Dimensionen: 1,75 M., 1,5 M. und 0,6 M. über der Erde gemessen. Höhe über Meer circa 510 M.

Nr. 113 im Bürgerwalde, etwas höher gelegen als 112, Gemeinde *Buchs*. Ein Sernifitblock, jedoch als Abänderung auftretend, ähnlich Nr. 108 und 105. Dimensionen: 1,5 M., 1,35 M. und 0,85 M., Höhe circa 540 M.

Nr. 114 ob den Hütten Feldmann, Gemeinde *Buchs*. Ein feldspathführender Verrucano (gneissähnlicher Verru-

cano, phyllitischer Gneiss), wie er im Vorderrheinthal bei Truns, Brigels, Obersaxen und nahe Felsberg ansteht, auch ähnlich im Linth- und Reussgebiete. Dimensionen: 4,17 M., 2 M. und 2 M., Höhe circa 1210 M.

Nr. 115 circa 100 M. höher gelegen als der vorige. Ein Syenit, gleich Nr. 103, von 2 M. Höhe, 1,65 M. Länge und 1,23 M. Breite.

Nr. 116 nahe dem vorigen, nur etwas höher. Ein Puntaiglasblock (Orthoklas, Oligon, Quarz, Magnesiaglimmer, Hornblende und Titanit), anstehend in Val Frisal und Val Puntaiglas im Hintergrund am Gletscher und spurweise bis Val Rusein. Ganz charakteristisch für den Rheingletscher, da er den Gebieten von Reuss, Linth und Aare ganz fehlt. Dimensionen: 2,55 M., 2 M. und 0,75 M., Höhe circa 1320 M.

Nr. 117 unterhalb Malbunalp, Gemeinde *Buchs*. Ein Gneiss, sog. Centralgneiss, feldspathreicher, glimmerarmer Gneiss aus der Centralzone des Finsteraarhornmassives (südlicher Strich), anstehend im Vorderrheinthal bis über Oberalp; fehlt im Linthgebiet; Grösse von 3 M., 2 M. und 1,2 M., Höhe circa 1370 M.

Nr. 118 südlich vom Pflanzgarten im Hochwald, Gemeinde *Buchs*. Ein Puntaiglas-Granit, wie Nr. 116, von 1,75 M., 1,3 M. und 1,3 M. und in einer Höhe von circa 1320 M.

Sämmtliche Blöcke Nr. 112—118 liegen auf dem Areal der *Ortsgemeinde Buchs*, sie wurden als die bemerkenswerthesten aus den dort sich vorfindenden Blöcken ausgewählt und durch die Vermittlung des Herrn *Reallehrer Rohrer* von der Gemeinde der Gesellschaft geschenkt.

Nr. 119 auf Josen, an der Grenze von Quinten, Gemeinde *Wallenstadt*. Ein etwas verwitterter Block, wahr-

scheinlich ein Granitgneiss (Protogyn) mit grossen Feldspäthen, welcher nur dem Gotthardmassiv angehört und vom Hintergrunde von Val Somvix durch Val Lavaz bei Perdatsch durch Medels streicht. Dimensionen: 1,5 M., 3 M. und 1,8 M., bei circa 470 M. Höhe liegend. Die *Ortsgemeinde Wallenstadt* trat denselben unentgeltlich ab.

Nr. 121, der Otternstein auf der Reihscheibe, Gemeinde *Wallenstadt*. Ein Sernifit, gleich Nr. 108, wahrscheinlich aus der Nähe, von der Südseite des Seez- und Wallenseethales. Dimensionen dieses in einer Höhe von circa 460 M. liegenden Blockes: 2,4 M. Höhe, 6 M. Länge und 3 M. Breite. Wie 119 wurde auch dieser Stein der Gesellschaft von der *Ortsgemeinde Wallenstadt* geschenkt.

Nr. 122 in Berschis-Cervinen an der Grenze der Allmendweide von Berschis, Gemeinde *Wallenstadt*. Ein Roflagneiss (nach Rolle Aequivalent des Verrucano), anstehend in der Rofla, von Andeer bis Sufers, Surettahörner, Avers vorderer Theil; von 0,5 M. Höhe, 3 M. Länge und 1,5 M. Breite, in einer Höhe von circa 710 M. gelegen.

Nr. 123 in Berschis-Braventon im Gemeindswald, Gemeinde *Wallenstadt*. Ein Gneissblock, wie er in dieser Varietät nur im Finsteraarhornmassiv, nördlich des Vorderrheinthales (massenhaft im Reuss- und Aaregebiet), nicht aber im Linthgebiet vorkommt. Wahrscheinlich stammt derselbe von der Nordseite des Tavetschthales. Grösse: 0,4 M. Höhe, 1,5 M. Länge und 0,6 M. Breite, Höhe über Meer circa 1000 M.

Die Blöcke 122 und 123 trat uns die Ortsgemeinde *Berschis* ohne Entschädigung ab.

Nr. 124 in Berschis-Vergooden auf der Wiese liegend, Gemeinde *Wallenstadt*. Ein Verrucanoblock. Diese Abänderung kommt hauptsächlich im Vorderrheinthale von Disentis

bis Flims, auch im Lugnetz vor, nur selten am Nordabhange der Crispalt-Calandakette. Von conglomeratischer Structur mit grünem Glimmer, Feldspath und Quarzkörnern. Dimensionen: 0,7 M. Höhe, 2 M. Länge und 0,8 M. Breite, Höhe über Meer circa 1200 M. Herr *Anton Koby*, Wirth zum Alvier in *Berschis*, schenkte uns diesen Block.

Nr. 126 unterhalb Malbunalp in der Richtung gegen Geissstallen zu, Gemeinde *Buchs*. Ein Puntaiglas-Granit, wie Nr. 116 und 118. Dimensionen: 2,18 M. Höhe, 2 M. Länge und 1,4 M. Breite, Höhe über Meer circa 1350 M.

Nr. 127 unterhalb Nr. 126, näher an Geissstallen, Gemeinde *Buchs*. Ebenfalls ein Puntaiglas-Granit, wie voriger, nur etwas verwittert. Dimensionen: 2,75 M. Höhe, 2,5 M. Länge und 1,5 M. Breite, Höhe über Meer circa 1310 M.

Nr. 128 ziemlich genau nördlich von Geissstallen, Gemeinde *Buchs*. Ein Gneissgranit oder Granitgneiss, der im Finsteraarhornmassiv (Glieversgrat, Alpetta, Aclettagrat, Oberalpstock, Weitenalpstock, Fellithal, Nordseite von Tavetsch, Schöllenen und weiter westlich) ansteht, im Gotthard- und Adulamassiv fast ganz fehlt. Grösse: 2,1 M. Höhe, 1,75 M. Länge und 1,35 M. Breite, Höhe über Meer circa 1250 M.

Nr. 129 in der Richtung zwischen Geissstallen und Feldmann, Gemeinde *Buchs*. Ein Block, der wohl noch zum Verrucano gehört, in dieser Abänderung ähnlich derjenigen der Grauen Hörner, aber möglicherweise auch aus Graubünden stammend. Genauere Bezeichnung der Heimat vorderhand unmöglich. Dimensionen: 1,31 M. Höhe, 1 M. Länge und 0,5 M. Breite, Höhe über Meer circa 1190 M.

Nr. 130 zwischen vorigem und Feldmann, fast in der Mitte. Ein schiefriges Gemenge von Feldspath, Quarz und Sericit. Gehört wahrscheinlich zum gneissartigen Verrucano, kann stammen vom Vorderrheinthal, namentlich

von Obersaxen, oder vom Roffnagebiete. Grösse: 1,75 M. Höhe, 1 M. Länge und 0,6 M. Breite, Höhe über Meer circa 1100 M.

Auch die Blöcke Nr. 126—130 gehören zu der Serie, welche uns von der *Ortsgemeinde Buchs* geschenkt worden sind.

Nr. 136, der Ruhstein in der Hochriese, am Fusswege nach Ragolerberg, Gemeinde *Pfäfers*. Ein Gneissblock (Sericitgneiss, Helvetangneiss, Talkgneiss), reich an Feldspath, mit wenig Quarz und viel Helvetan oder Sericit als Vertreter des Glimmers; anstehend im Finsteraarhorn- und Gott-hardmassiv (Vorderrhein, Somvix, Medels, Sandalp, Reussthal und weiter westlich). Grösse: 1,4 M. Höhe, 4 M. Länge und 2,5 M. Breite, Höhe über Meer circa 1140 M.

Nr. 137, der Geissberger bei Wartenstein, am Fusswege nach Pfäfers in der Einsattlung zwischen der Ruine und der Wirthschaft Wartenstein, Gemeinde *Pfäfers*. Ein Syenit (Orthoklas, Glimmer, Hornblende und Titanit), stammt vom Piz Ner an der Südseite der Tödigruppe zwischen Puntai-glasgletscher und Val Gliems; ganz charakteristisch für den Rheingletscher, da er dem Gebiete von Reuss, Linth und Aare ganz fehlt. Dimensionen: 1,5 M. Höhe, 2 M. Länge und 1,2 M. Breite, Höhe über Meer circa 730 M.

Nr. 138 nahe Nr. 136 gelegen in der Gemeinde *Pfäfers*. Ein Block, ähnlich Nr. 136, Gneiss der Phyllitformation, anstehend an beiden Seiten des Vorderrheinthaales (auch in Uri, Bern, Wallis). Grösse: 1,2 M. Höhe, 3 M. Länge und 1,5 M. Breite, Höhe über Meer circa 1170 M.

Die letzten drei Blöcke, Nr. 136—138, schenkte uns die *Ortsgemeinde Pfäfers*.

Es bleibt uns noch übrig, anzuführen, dass Herr Professor *Albert Heim* in Zürich auch dies Mal die Gesteinsart und Heimat der hier aufgeführten Blöcke bestimmt hat, wofür wir ihm wiederum unseren freundlichsten Dank aussprechen.
